



Rundbrief, im September 2009

Die IG Rychenbergstrasse ist 10 Jahre alt!

Liebe Mitglieder der IG Rychenbergstrasse

Dank Ihrer Unterstützung konnten wir doch einiges erreichen, wenn wir auch noch weit von unserer Idealvorstellung entfernt sind.

Den bisher grössten Gewinn haben sicher die beiden in die 30er-Zone integrierten Anfangsstrecken der Rychenbergstrasse gebracht. Kleine Verbesserungen erreichten wir punktuell mit etwas weniger drastischen Massnahmen. Verschobene Parkfelder, optimierte Fussgängerstreifen, der talseitige Fahrradstreifen bei der Musikschule bis zum Gymnasium und Ähnliches wurden von der Stadt doch sehr unkompliziert erledigt. Diese Massnahmen sind allerdings auch nicht mehr als – wenn natürlich doch sehr begrüßte – Kosmetik.

Weitere Projekte, die wir mitunterstützen, stehen an. Das aufwändigste für die Stadt Winterthur wird die Neugestaltung der Bushaltestelle beim Gymnasium sein.

Wie Ihnen bekannt ist, haben wir im letzten Jahr durch das Ingenieurbüro „Emch und Berger“ eine umfangreiche Konfliktdanalyse erstellen lassen, die Sie im Detail auf unserer Homepage nachlesen können. Quintessenz dieser Analyse ist die Tatsache, dass unsere Strasse nie für den ihr heute zugemuteten Verkehr konzipiert war und deshalb den Anforderungen überhaupt nicht genügen kann. In erster Linie leiden darunter wir, die Anwohner dieser Strasse.



Interessengemeinschaft Rychenbergstrasse

Die vorliegende Studie dient uns nun als Grundlage für eine detaillierte Machbarkeitsstudie. Diese soll aufzeigen, was kurz-, mittel- und langfristig an der Verkehrssituation der Rychenbergstrasse verbessert werden kann.

Unser derzeitiger Augenmerk lag vor allem auf dem Abschnitt Bäumlistrasse bis Bäumli rank. In diesem Teil der Rychenbergstrasse befindet sich das Schulhaus



Rychenberg, das vom Kindergartenkind bis zum Oberstufenschüler täglich von hunderten von Kindern besucht wird. Hier herrscht gerade beim Schulhaus – rundherum umgeben von einer 30er-Zone – immer noch Tempo 50.

Von der Talackerstrasse bis zum Bäumli rank hat uns die Stadtregierung konkrete Massnahmen zur Verkehrsberuhigung und zur Erhöhung der Verkehrssicherheit versprochen, die aber nach der Abschaffung der in den Weg gestellten, jedoch sehr umstrittenen Betonpoller wieder im Status quo geendet haben. Das heisst: Tempo 50 ist weiterhin erlaubt! Dies wird auf diesem geraden Stück Strasse doch auch sehr extensiv von vielen Verkehrsteilnehmern ausgenützt.

Immerhin ist die Rychenbergstrasse die am meisten kontrollierte Strasse im ganzen Kanton Zürich, auf der mobile Einheiten zur Geschwindigkeitsüberprüfung eingesetzt werden. Wir werden uns aber bemühen, die Verkehrspolizei zu veranlassen, diese Kontrollen vermehrt auch in den 30er-Zonen wieder einzusetzen.



Die diesjährige Machbarkeitsstudie (hergestellt von den Ingenieurbüros „Emch und Berger“ sowie „Basler und Hofmann“) wird in Kürze abgeschlossen sein. Ob es uns gelingen wird, die Stadt wieder an den Verhandlungstisch zu bringen, wird sich zeigen. Die Chancen stehen jedenfalls gut, können wir doch dank der zuerst erstellten Konfliktanalyse mit fundierten, von Fachleuten gestützten Argumenten aufzeigen, wo genau die Probleme liegen. Mit der Machbarkeitsstudie werden wir sodann auch Ideen für die Umsetzung zur Verbesserung der unbefriedigenden Zustände an der Rychenbergstrasse erhalten, die ebenfalls vor den Augen der städtischen Fachleute bestehen können.

Wir bleiben dran!

Mit freundlichen Grüssen
für die IG Rychenbergstrasse
Christian Gantner
Präsident